

mit Ausnahme der im Gesetz vorgesehenen Fälle für die 52. und 53. Stunde ein Zuschlag von 15%, für die darüber hinaus geleistete Mehrarbeit ein Zuschlag von 25% zu bezahlen.

Urlaub: Die bisherigen Bestimmungen über Urlaub bleiben bestehen, mit der Maßgabe, daß Ziffer 12c des Kollektivabkommens ihre Auslegung erhält durch die vereinbarte Protokollnotiz folgenden Inhalts: Stichtag für den Urlaub ist der 1. Juli. Arbeiter, die am 1. Juli noch kein Jahr im Betriebe waren, erhalten am Jahrestag ihres Eintritts soviel Zwölftel ihres Urlaubsanspruchs, als vom Eintrittstag bis zum letzten 1. Juli verfloßen sind. Diese Regelung gilt erstmalig für Arbeitnehmer, die nach dem 1. Juli 1926 eingetreten sind.

Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Juli 1927 in Kraft und sind mit der Frist des § 36 des Kollektivabkommens erstmalig auf 31. März 1928 kündbar. (VI 1/245)

Zu den Zusammenschlußbestrebungen in der deutschen Uhrenindustrie erfahren wir, daß nunmehr eine Teilfusion in der Uhrenindustrie vorgenommen werden soll, wie das schon vor kurzem in Aussicht gestellt wurde, als der frühere Plan einer Trustbildung gescheitert war. Es schweben Zusammenschlußverhandlungen zwischen der Gebr. Junghans A.-G. (Schramberg), der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik (Schramberg) und der Ver. Freiburger Uhrenfabriken (Freiburg, Schlesien). Aber sie werden voraussichtlich nicht zur Fusion führen, sondern nur zu einem allerdings engen Konzernverhältnis. Um die Einzelmarken aus Absatzgründen zu erhalten, sollen die Gesellschaften bestehen bleiben und die Gebr. Junghans A.-G. den Aktionären der beiden anderen Firmen nur einen freiwilligen Aktienumtausch anbieten. Dabei würden, wenn der jetzt zur Erörterung stehende Plan zustande kommt, die Großaktionäre sich zum Umtausch verpflichten, so daß der Erfolg des Angebots trotz seiner Freiwilligkeit gesichert wäre. Junghans würde sein Kapital von zur Zeit 14,98 Mill. Mk. um etwa 4 bis 5 Mill. Mk. erhöhen und in Zukunft die reichlichen Majoritäten der beiden anderen Firmen besitzen. Die Entscheidung innerhalb der drei Verwaltungen soll demnächst fallen. Außerhalb bliebe, mit Ausnahme der Schwenninger Junghans-Filiale, die gesamte Schwenninger Uhrenindustrie. Man dachte seinerzeit schon an diese Gruppierung und einen engeren Zusammenschluß auch der Schwenninger Großfirmen untereinander. (VI 1/263)

Zurückstellung der Portoerhöhung. Der Verwaltungsrat der Reichspost nahm am 17. und 18. Juni Stellung zur Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren. Mehrere gestellte Verlagsanträge wurden abgelehnt, worauf der Reichspostminister erklärte, daß er nunmehr dem Wunsche des Reichstags, der sich bekanntlich mit einer geringen Zufallsmehrheit für die Ablehnung der Erhöhung ausgesprochen hatte, Rechnung tragen und die Gebührenvorlage namens der Deutschen Reichspost zurückziehen werde. In den Verhandlungen des zweiten Tages fand eine Entschließung Annahme, wonach die Frage, ob und in welchem Ausmaß eine Gebührenerhöhung das unumgängliche Mittel zur Deckung des Fehlbetrages sei und von welchem Zeitpunkt ab eine solche Gebührenerhöhung Platz zu greifen hätte, erneut geprüft und baldmöglichst geklärt werden soll. Damit ist die Gebührenerhöhung vorläufig zurückgestellt. (VI 1/258)

Zur Neuregelung der Hauszinssteuer. Am 15. Juni ist von der Wirtschaftspartei im Reichstag nachfolgender Antrag eingegangen: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, in dem bis zum 1. Oktober 1927 dem Reichstag vorzulegenden Rahmengesetz über die Regelung der Hauszinssteuer und der Realsteuern berücksichtigen zu wollen, daß von der Hauszinssteuer grundsätzlich befreit bleiben: 1. bei bebauten Grundstücken mit einem Jahresfriedensmietertrag bis zu 6000 Mk. die ersten 500 Mk.; 2. bei bebauten Grundstücken mit einem Jahresfriedensmietertrag über 6000 Mk. die ersten 800 Mk. (VI 1/257)

Zur Beschränkung des Hausierhandels. Der Volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages befaßte sich am 15. Juni mit Eingaben, die sich auf die Beschränkung des Hausierhandels durch Einführung der Bedürfnisfrage und schärfere Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen über den Hausierhandel beziehen. Die Berichterstatter beschlossen, die Petitionen mit Rücksicht auf die bevorstehende Revision der Gewerbeordnung der Reichsregierung als Material zu überweisen. Der Ausschuß stimmte dem Antrage zu. Ferner wurde folgende Entschließung angenommen: „Die Reichsregierung wird ersucht, angesichts der bevorstehenden Unklarheiten des bestehenden Rechts die Neuordnung der Reichsgewerbeordnung zu beschleunigen“. (VI 1/256)

Geschäftsnachrichten

F. H. Vierling, Uhrengroßhandlung, Görlitz. Am 30. Juni beging in aller Stille diese Firma ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. 1877 übernahm Herr Friedr. Herm. Vierling die Herrn M. Röhrich gehörige Uhrenhandlung und verlegte das Geschäft nach seinem Grundstück Jakobstraße 4. Nach 23jähriger rastloser Tätigkeit übergab er das Geschäft seinem Sohne und Mitarbeiter Herrn Otto Vierling, wonach er bis zu seinem im Jahre 1909 erfolgten

Tode einen ruhigen Lebensabend genießen konnte. Herr Otto Vierling erweiterte den Betrieb durch Angliederung eines reichhaltigen Furniturenlagers. Infolge mannigfaltiger Kriegsaufregungen erlag Herr Otto Vierling am 30. November 1926 einem langen, schweren Leiden; seitdem wird das Geschäft in seinem Sinne in unveränderter Weise von seiner Gattin, Frau Anna Vierling, weitergeführt. Sie wird unterstützt von ihrem ältesten Sohne, Herrn Prokurist Kurt Vierling, der bereits über 10 Jahre seinem Vater treu zur Seite gestanden hat.

Gleichzeitig kann auch Fräulein Anna Raulhe in diesem Jahre auf eine ununterbrochene erfolgreiche 25jährige Tätigkeit in diesem Hause zurückblicken. (VI 1/3)

R. Abel & Sohn, Kommandit-Gesellschaft für Uhrenfabrikation, Berlin. Die Firma, Spezialhaus für technische Uhren aller Art, verlegt am 1. 7. 1927 ihre Geschäftsräume von Rosenthaler Straße 58 in wesentlich größere Räume nach Berlin S 42, Oranienstraße 138. Die neuen Telefonanschlüsse sind: Moritzplatz 5553 und 5554.

Ahlen (Westf.). Kollege K. Pollmeier verlegt am 1. Juli sein Uhren- und Goldwarengeschäft von Weststraße 4 nach der Gerichtsstraße 4. (VI 2/242)

Ansbach. Die Firma Leonhard Friß Nachf. ist geändert in Carl Frickinger, Uhrmachermeister. (VI 2/251)

Berlin-Charlottenburg. Herr Kollege Max Liesendahl übertrug sein seit 40 Jahren bestehendes Geschäft am 1. Mai an seinen Vater und errichtete in Charlottenburg ein neues Geschäft.

Centropa Schweizer Präzisions-Uhren Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Die Firma wurde in das Handelsregister eingetragen. (VI 2/254)

Delmenhorst. Die Firma Bernhard Steinfeld lautet jetzt Bernhard Steinfeld Nachf. Ernst Schlentner, Sitz Delmenhorst. Inhaber ist der Uhrmacher Ernst Schlentner, Delmenhorst.

Geislingen. In diesem Jahre sind 80 Jahre verfloßen, daß die Firma E. Kröner, Uhren- und Goldwaren-Geschäft, gegründet wurde. Im Jahre 1847 eröffnete Uhrmacher Daniel Kröner, der Vater des jetzigen Besitzers, sein Geschäft. Allmählich und besonders nach Übernahme des Geschäftes durch den Sohn Emil Kröner im Jahre 1893 wurde es erweitert. (VI 2/262)

Halle a. d. S. Die Firma Otto Krell, Uhrengroßhandlung, Sophienstraße 40, verlegt ab 1. Juli ihre Geschäftsräume nach Ludwig-Wucherer-Straße 78. (VI 2/260)

Herford. Der Goldarbeiter Hch. Schlüter, Lüber Straße 21, hält wegen Geschäftsaufgabe einen Totalausverkauf in Gold-, Silberwaren, Uhren und Optik ab. Nachbezug von Waren darf nicht stattfinden. (VI 2/254)

Plauen i. V. Am 1. Juli kann das Uhren- und Goldwarengeschäft der Firma Adolf Stöckel Nachf. (Plauen) auf sein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Nach alten Urkunden gründete am 1. Juli 1777 „ein Uhrmacher aus Gera“ namens Johann August Stöckel das Geschäft. Er ist, wie die Eintragungen des Actuarius juratus Johann Christian Wohlfahrt im Bürgerbuch der Stadt Plauen meldet, am 21. Juli 1777 „acto gegen Erlegung zwölf Thaler nach abgelegten Eydte und abgegebenen Handschlages zum Bürger allhier auf- und angenommen worden“. Der Gründer starb am 25. Februar 1818 nach 41jährigem erfolgreichen Wirken und Schaffen. Das Geschäft ging durch drei Generationen im Erbe von Sohn auf Sohn über. Im Jahre 1850 kam das Ladengeschäft mit der Werkstalt nach dem eigenen Hause Straßberger Straße 18, wo es sich heute noch befindet. 1904 starb der letzte Besitzer aus der Stöckelschen Familie, der Uhrmacher Rudolf Adolf Stöckel. Der jetzige Besitzer Alfred Nürnberger leitet das Geschäft nunmehr 23 Jahre lang. (VI 2/244)

Rottenburg a. N. Die Firma Alfons Schäfer, Inhaber Alfons Schäfer, Uhrmachermeister, wurde in das Handelsregister eingetragen.

Personalien

Halberstadt. Herr Kollege C. Loges feierte am 14. Juni das Fest der silbernen Hochzeit. (VI 3/246)

Halle (Saale). Herr Kollege Sparmann verunglückte am 19. Juni mit dem Motorrad und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. (VI 3/255)

Herford. Herr Wilhelm Kremeyer, zweiter Vorsitzender der Uhrmacher-Zwangsinning des Kreises Herford, wurde als Ersatzmann für das Stadtverordneten-Kollegium bestimmt. (VI 3/243)

Mülheim (Ruhr). Der Senior der Mülheimer Uhrmacherschaft, Herr Kollege Hugo Goll, feierte am 16. Juni in geistiger Frische seinen 85. Geburtstag und wurde an diesem Tage durch Überreichung eines Diploms zum Ehrenmitglied der Uhrmacher- und Optiker-Vereinigung Mülheim (Ruhr) ernannt. (VI 3/264)

Vlotho. Herr Karl Knöner jun., Sohn des Obermeisters der Uhrmacher-Zwangsinning des Kreises Herford, hat vor der Handwerkskammer Hannover die Meisterprüfung mit dem Prädikat „gut“ bestanden.